

## 08/15 oder zukunftsweisendes Wohnprojekt



**Gottfried Zeiner**

Wie bereits allgemein bekannt ist, wird in Walding gerade ein durchaus interessantes Wohnprojekt verwirklicht. Es nennt sich „**Junges Wohnen Walding**“.

Die Konzeption, jungen Familien Startmöglichkeiten zu bieten, und dies in unmittelbarer Nähe zum „Betreuten Wohnen Walding“, ist an und für sich eine sehr gute Idee, der wir auch als GRÜNE Walding die volle Unterstützung zusagen.

**Eine zukunftsweisende Perspektive für eine umfassende nachhaltige Energieversorgung wurde allerdings nur**

**halbherzig umgesetzt** und damit die Möglichkeit der Errichtung eines Projektes mit Vorbildwirkung phantasielos vertan. Die Bauten mit einer Solaranlage zu versehen ist zwar eine gute Einzelentscheidung, es lässt aber ein **zukunftsweisendes Gesamtkonzept vermissen**.

So wurde gerade in diesem Bereich eine große Chance vertan, und wieder in einem Neubau eine Gasheizung eingeplant. Das ist zwar besser als eine Ölheizung – oh welch ein Fortschritt – man hätte aber in einem Gesamtkonzept beispielsweise den **Einbau einer Photovoltaikanlage mitplanen** können. Die Heizung hätte in einem **lokalen Heizungsverband** für sämtliche neuen Bauten auf diesem Areal inklusive Seniorenwohnheim in Form einer **Nahwärmeversorgung** zum Beispiel mittels eines Hackschnitzelheizwerkes auf neue Beine gestellt werden können.

**Wertschöpfung, die in der Region** dadurch generiert wird, dass regionalen Bauern zusätzliche Absatzmöglichkeiten eröffnet werden und ein Energieträger,

der keine weiten Transportwege braucht, wären das Gebot der Stunde gewesen.

Ich weiß, Skeptiker werden jetzt einwenden, dass es dieses und jenes Hindernis geben würde, und deshalb alles unmöglich sei. **Ohne Visionen werden aber keine neuen Wege beschritten und gute Ideen keine Verwirklichung finden.**

Wir fordern daher für Gebäude, die mit öffentlichen Mitteln finanziert werden, einen **verpflichtenden Einbau von klimaverträglichen und umweltschonenden Technologien zur Wärmeversorgung**. Denn mittlerweile dürfte es sich schon bis zum letzten Befürworter von Gas als Heizungsenergie durchgesprochen haben, dass diese Technologie vielleicht kurzfristig die etwas günstigere, aber langfristig gesehen eine mit Sicherheit sehr kostspielige Versorgungsform darstellt.

**Walding und seine zukünftigen BewohnerInnen hätten sich eine nachhaltige und leistbare Wärmeenergieversorgung verdient.**

### Inhalt

<b>MühlkreisbahnNEU</b>	Seite 2
<b>Impressum</b>	Seite 3
<b>Jedes Kind ist genial!</b>	Seite 4



Besuchen Sie uns jetzt auch auf Facebook.  
Im Suchfeld "Grüne Walding" eingeben.





# Mühlkreisbahn NEU S-Bahnkonzept



Ing. Mag. Richard Gresak

Seit Jahren wird um eine Lösung für die Einbindung der Mühlkreisbahn, welche jetzt ja ein Inseldasein im oberen Mühlviertel fristet, in das bestehende öffentliche Schienenverkehrsnetz gerungen. Wir Grünen möchten Ihnen ein detailliertes Schnellbahn-Konzept (S-Bahn) vorstellen, welches alle Anforderungen an ein modernes, leistungsfähiges und schienengebundenes Personentransportsystem erfüllt.

Untermauert wird dieses Konzept durch eine Untersuchung der TU-Wien und der Fachhochschule St. Pölten.

**Die Eckpfeiler dieses Projektes werden im folgenden beschrieben:**

- **Anbindung der Mühlkreisbahn an den Linzer Hauptbahnhof**  
Die Fahrtzeit zwischen Bahnhof Urfahr und dem Hauptbahnhof beträgt 14 Minuten
- **Einbindung in das S-Bahn-Netz des Großraumes Linz**  
Umfassende Umsteigemöglich-

keiten (Westbahn, Summeraubahn, Lilo, Straßenbahn und Regionalbusse)

- **Elektrifizierung der gesamten Strecke**  
Keine gesundheitsgefährdende Abgase mehr und ein weiterer Schritt Richtung Energiewende
- **Viertelstundentakt bis Rottenegg, Einstundentakt bis Schlägl**  
Massive Verbesserung im Fahrplan, speziell auch in den Abendstunden und an den Wochenenden
- **Ausbau zu einer zweispurigen Vollbahn mit Standardspurweite**  
1435 mm Spurweite ist Standard in Europa, es bedarf keiner Sonderanfertigungen bei der Anschaffung neuer Waggons. Zur Kapazitätserhöhung sollte vom Konzept der Ausweichbahnhöfe auf das Konzept der Doppelspurigkeit übergegangen werden.
- **Schaffung von 4 Hauptknotenpunkten:**  
Knoten Urfahr, Knoten Peuerbachschule, Knoten Raimundstraße und Knoten Hauptbahnhof Linz: Dies sind Kreuzungen mit dem bereits vorhandenen Schienenverkehrsnetz.
- **Anbindung an das Verkehrsnetz der Linz Linien**  
Breite Anknüpfungsmöglichkeiten entlang der Strecke an die zahlreichen Haltestellen im Linzer Stadtgebiet
- **Auffangen von Pendlerströmen**  
Attraktive Versorgung eines derzeit stark vernachlässigten Gebietes (Industriegebiet im Hafen und der Voest). Einer

Vielzahl von Pendlern kann eine günstige Alternative zum Auto angeboten werden.

- **Verwendung des bestehenden Schienen- und Wagenmaterials**  
Große Teile des intakten Schienennetzes und des bestehenden Waggon-Fuhrparks kann umgehend weiterverwendet werden
- **Beibehaltung der bestehenden Trasse**  
Das Procedere Trassensuche, Umwidmung, Umweltverträglichkeitsprüfung entfällt, was eine deutliche Verringerung der Projektumsetzungszeit bedeutet.
- **Gütertransport vom und ins Mühlviertel weiterhin möglich**  
Ein wichtiger Beitrag zum Konzept „Schiene statt Straße“ und eine wichtige wirtschaftspolitische und standortsichernde Vision für die Zukunft
- **Komfortable Waggons und barrierefreie Zugänge**  
Eine große Anzahl von Fahrgästen kann schnell und sicher befördert werden, Kinderwägen, Rollstühle und Fahrräder sind kein Problem.
- **Entlastung der jetzt schon überfüllten Straßenbahnachse auf der Linzer Landstraße**  
Das S-Bahn-Konzept beinhaltet die schon längst überfällige zweite Schienenachse im Linzer Stadtgebiet in Richtung Nord-Süd und verteilt die zu befördernden Personen besser auf das vorhandene öffentliche Netz, als Ausweichstrecke bei Betriebsstörungen oder Veranstaltungen im Innenstadt-

bereich kommt der öffentliche Verkehr nicht zum Erliegen.

**Keine Stehzeiten während der Umbauphase**

Während der Umsetzung dieses Projekt kann der Betrieb der Mühlkreisbahn weitestgehend aufrecht erhalten werden.

Die technischen und konzeptuellen Vorteile werden durch die kaufmännischen ergänzt.

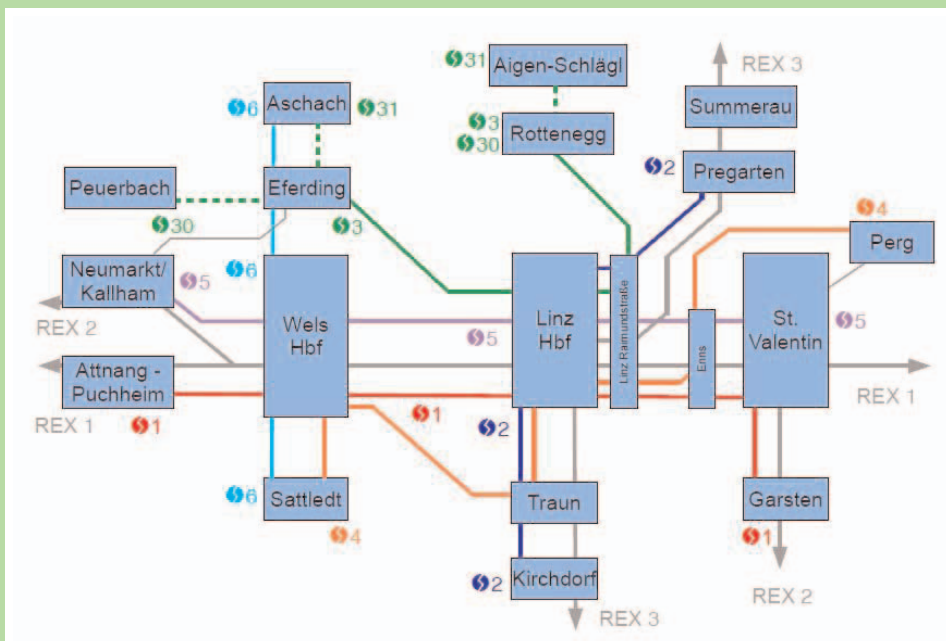
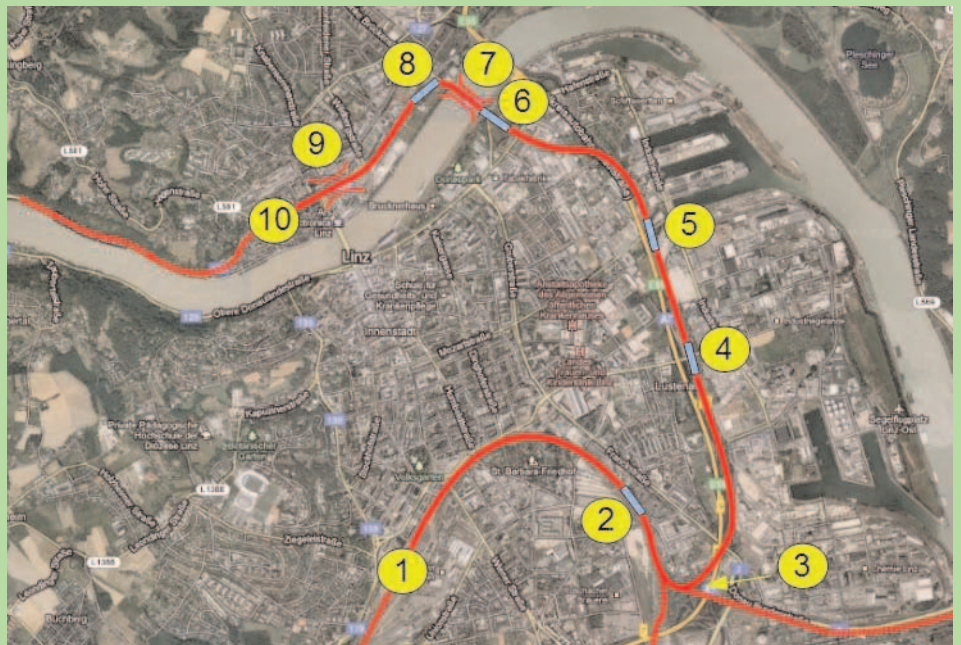
Die Realisierungskosten von 112 Mio. Euro liegen deutlich unter jenen für die Einführung des Regio-Liners (Straßenbahn bis nach Rohrbach) 165 Mio. Euro.

**Wir bekennen uns zum öffentlichen Verkehr als Rückgrat für die Verkehrskonzepte der Zukunft. Der Individualverkehr wird immer ergänzender Bestandteil dieser Konzepte sein, das Hauptaugenmerk muss aber auf einem funktionieren öffentlichen Verkehr liegen.**

**Hier noch einige planerische Details der vorgestellten S-Bahn-Lösung. Sie sollen einerseits einen Überblick über die Streckenführung im Linzer Stadtgebiet bieten und andererseits die generelle Idee des S-Bahn-Konzepts verdeutlichen und eine umfassende Möglichkeit zur Verkehrslösung mittels Öffis unterstreichen.**

**Streckenverlauf aus der Diplomarbeit von Thomas Huber, Manuel Tischler**

- 1: Hauptbahnhof Linz
- 2: Haltestelle Raimundstrasse
- 3: Abzweigung Summerauerbahn
- 4: Haltestelle Prinz-Eugen-Straße
- 5: Haltestelle Paul-Hahn-Straße
- 6: Haltestelle Parkbad
- 7: Neue Eisenbahnbrücke
- 8: Haltestelle Peuerbachschule
- 9: Lärmschutz Reindlstraße
- 10: Bahnhof Urfahr



**Kontakt**

**Die Grünen Walding**  
 c/o Richard Gresak  
 Sonnenhang 4, 4111 Walding

Mail: [walding@gruene.at](mailto:walding@gruene.at)  
 Web: <http://walding.gruene.at>

**Impressum**

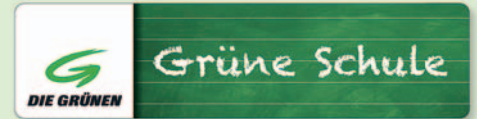
Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegesechen Walding

M., H., V.: Die Grünen Walding, Sonnenhang 4, 4111 Walding

**Redaktion:** Richard Gresak

Auflage: 1500 Stück  
 Layout: Martina Eigner  
 Druck: Druckerei Walding  
 Fotos, wenn nicht anders vermerkt: Grüne Walding  
 Zugestellt durch Post.at

# „Jedes Kind ist genial“



**D**ie Schule bildet einen der wesentlichen Grundsteine für einen positiven und erfolgreichen Lebensweg. Entsprechend ihrer großen Bedeutung muss die Schule auch optimal gestaltet sein. Schule muss ein Lernort und Lebensraum sein, in dem unsere Kinder Persönlichkeit entfalten können und ihre Fähigkeiten und Talente optimal gefördert werden. Mittelmaß ist eindeutig zu wenig, wir wollen die allerbeste Schule für unsere Kinder!

## Die beste Schule für unsere Kinder durch:

### Mehr Einzelförderung

Das heißt individuelle Förderung für alle SchülerInnen, die dies benötigen. Damit wird sichergestellt, dass alle Kinder ihre Bestleistungen bringen und nicht nur jene, deren Eltern sich teure Nachhilfe leisten können.

### Mehr LehrerInnen

Beste Bildung erfordert auch beste PädagogInnen. Daher braucht eine optimale Schule auch motivierte, gut ausgebildete und gut bezahlte LehrerInnen.

### Mehr Freiraum

Unbestritten gehen nur jene gerne in die Schule, die auch Freude daran haben.

## Unterschreiben wir das Bildungsvolksbegehren!

**Wann: 03.-10. Nov. 2011**

**Wo: Gemeindeamt**

Nähere Infos unter:

>> [www.vbbi.at](http://www.vbbi.at)



MEIN  
KIND  
IST  
GENIAL



Daran orientiert sich auch die moderne Schule, die neben gutem Unterricht auch Raum für Spiel, Sport und Musik anbietet – auch am Nachmittag. Ebenso kann die Hausübung in der Schule erledigt werden.

### Mehr Hilfe

Schule ist wesentlicher Bestandteil im Leben der SchülerInnen, mit allen ihren Problemen, Sorgen und Anliegen.

Mit Unterstützung von ExpertInnen, etwa der Schulpsychologie und der Gewaltprävention, lassen sich Schulprobleme und Alltagskonflikte lösen.

Mehr Infos zu Grünen Ideen für eine bessere Schule auf  
>> [ooe.gruene.at/grueneschule](http://ooe.gruene.at/grueneschule)

## Unterschreiben wir das Bildungsvolksbegehren!

Das überparteiliche Bildungsvolksbegehren ist ein wichtiges Signal und ein Handlungsauftrag an die Verantwortlichen, endlich längst überfällige Maßnahmen in der österreichischen Schul- und Bildungslandschaft zu setzen.

**Die Grünen in Oberösterreich unterstützen diese Initiative mit ganzer Kraft!**

### Zentrale Forderungen des Bildungsvolksbegehrens:

- Flächendeckendes Angebot an Ganztagschulen
- Abschaffung des Sitzenbleibens und ein Ende der teuren privaten Nachhilfe
- Gemeinsame Schule der 6-15 Jährigen
- Gemeinsame Ausbildung aller pädagogischen Berufe, Gleichstellung der KindergartenpädagogInnen mit den LehrerInnen



„Vom Kindergarten bis zur Uni: Ich möchte, dass unsere Kinder die beste Ausbildung erhalten. Damit sie in einer immer komplexer werdenden Welt bestehen können.“

**Gottfried Hirz**

*Klubobmann und Bildungssprecher der Grünen*